



DER DEUTSCHE  LICHTDESIGN-PREIS

**Konturen.** In die Untersichten der Profile der gläsernen Fugendachhaut integrierten die Planer LED-Lichtlinien, die der Tiefe des Raums dynamisch folgen.



Foto: Ulrich Rossmann

**Mit Lichtfarben differenziert.** Kühles Licht für das Atrium, warmes Licht für die funktional eigenständigen Baukörper, die optisch zu einem einheitlichen Gebäude verschmelzen

# Architektur-Verstärker

**Lichtgestaltung** | Für die Wirtschaftsuniversität Wien entwarf Zaha Hadid das Library and Learning Center, das aus zwei Baukörpern besteht, die mit einer Glasfuge verbunden sind. Die sichtbare Trennung in Bibliothek und Verwaltungszentrum wird durch das Beleuchtungskonzept unterstützt, das im Inneren die Gebäudestruktur nachzeichnet und konturiert. In der Kategorie Bildungsbauten wurde diese Lichtgestaltung mit dem Deutschen Lichtdesign-Preis 2015 ausgezeichnet.

Sechs international renommierte Architekten haben die Bildungs- und Verwaltungsgebäude für den neuen Campus der Wirtschaftsuniversität Wien auf dem ehemaligen Weltausstellungs- und Messegelände der österreichischen Hauptstadt entwickelt. Dahinter stand ein Masterplan des Wiener Büros BUSarchitektur, der die Planung der Infrastruktur und die Gestaltung der Freiflächen für das etwa 90.000 m<sup>2</sup> große Gelände bestimmte. Von dem als „Walk Along Park“ konzipierten Campus mit seinen Platzsequenzen und Verkehrsströmen ließ sich Zaha Hadid zu ihrer grundlegenden und gestaltprägenden Entwurfsidee für das Library and Learning Center inspirieren. Mit 42.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche ist es das Herzstück des Campus.

Die britisch-irakische Architektin übertrug die Raumqualitäten des Geländes in den Innenraum. Sogenannte Canyons und Fugenräume trennen und verbinden die dreidimensionale Ausbildung verschiedener Höhenlagen für öffentliche und halb öffentliche Aufenthaltsräume rund um ein zentrales Atrium. Der größere der beiden ineinander verwobenen und mittels einer Glasfuge verbundenen Baukörper beherbergt auf den verschiedenen Ebenen neben einer Spezialbibliothek für Wirtschaftsliteratur auch einen Servicebereich und ein Lerncenter. Im kleineren, zentralen Baukörper sind hauptsächlich Verwaltungseinheiten untergebracht.

Im Kontrast zu den scharfkantig geschnittenen und kristallin geschliffenen

Foto: Roland Halbe



**Futuristisches Ensemble.** Architektin Zaha Hadid schuf einmal mehr ineinander verwobene Baukörper mit extravaganter Linienführung.

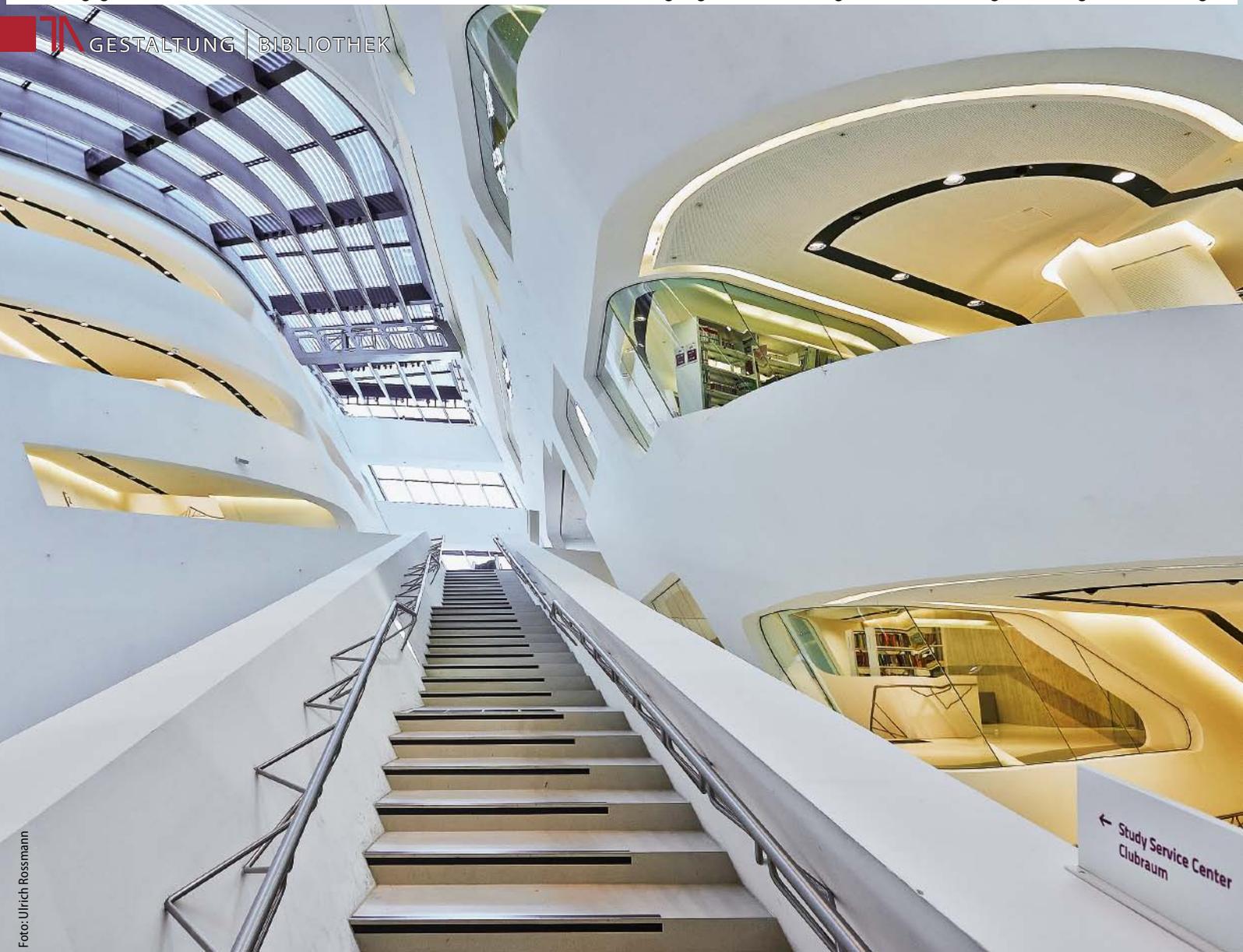


Foto: Ulrich Rossmann

**Zeichnen mit Licht.** Im Bereich der Raumbegrenzungen folgen Linearleuchten als durchgängige Lichtbänder dem Verlauf der Raumkontur.

Außenkanten verbinden sich die Innenraumkanten beider Baukörper in fließenden Freiformen zu einem zusammenhängenden Gefüge.

### **Funktional und gestalterisch differenzierte Lichtatmosphäre**

Die Haupteinschließung des Gebäudes erfolgt über ein Atrium, das in der tageslichtdurchfluteten Glasfuge im Bereich des zentralen Campusplatzes großzügig ausgebildet wurde und sich als Fortsetzung des Außenraums versteht. Zentrale Treppenanlagen schaffen eine Anbindung an die oberen Geschosse beider Baukörper, die mittels Stegen und Brücken zu einem Gebäude verschmelzen.

Um die dennoch bestehende, funktionale Eigenständigkeit der im Außenraum farblich differenzierten Baukörper zu betonen, beleuchteten die Lichtplaner des international tätigen Planungs- und Ingenieurbüros Arup diese mit warmwei-

## **TM** Info

### **LICHTDESIGNER: ARUP**

**Emily Dufner** (Bild) begann ihre Karriere 2001 als Lichtplanerin bei **Arup** in London. Die Bauingenieurin (Master in Stadtplanung und Sozialwissenschaften) spezialisierte sich auf die Lichtplanung von Museen und öffentlichen Gebäuden. Nach Übernahme der Leitung des Lichtplanungsteams bei Arup in Berlin war sie sechs Jahre lang für die Entwicklung und Umsetzung preisgekrönter Lichtkonzepte, wie dem Library und Learning Center, verantwortlich. Seit 2014 leitet die gebürtige US-Amerikanerin das Lichtplanungsteam von Arup in San Francisco. Arup ist ein unabhängiges, multidisziplinäres Büro mit 11.000 Planern, Ingenieuren und Beratern in 39 Ländern.





**Linear.** In Parallelanordnung abgependelte Linearleuchten mit warmweißem Direkt-/Indirektlicht erhellen den Raum zusätzlich durch die Reflexion an den Deckenflächen.

Foto: Iwan Baan

ßem Licht, während die verbindende Fuge mit hohem Tageslichtanteil in kühleres Licht getaucht wurde. Bei der Auswahl der Leuchten entschieden sich die Planer für lineare und gebogene Lichtbänder, da diese die Gebäudestruktur und die fließenden Innenraumkanten bestmöglich nachzuzeichnen vermögen. Direktbeleuchtung, Direkt-/Indirektbeleuchtung und Voutenbeleuchtung sind die vorherrschenden Methoden, die sich zu einer attraktiven, funktional und gestalterisch differenzierten Lichtatmosphäre ergänzen.

Das Atrium stellt einen stark frequentierten Transitbereich dar, der den Wissensfluss des Universitätsgebäudes symbolisieren soll. Diesen Ansatz führten die Lichtplaner an dem gläsernen Dach mithilfe von LED-Lichtlinien fort, die in die Untersichten der Profile integriert sind und der Tiefe des Raumes dynamisch folgen. Die mit einer Voutenbeleuchtung

akzentuierten Kernwände strahlen dezent in ihrer Fläche.

Für die Bibliothek wählte Arup in Parallelanordnung abgependelte Linearleuchten mit warmweißem Direkt-/Indirektlicht, welche den Raum durch die Reflexion über die Deckenflächen zusätzlich erhellen. Im Bereich der Raumbegrenzungen folgen die Linearleuchten als durchgängige Lichtbänder dem Verlauf der Raumkontur. Die in dem der Verwaltung vorbehaltenen Baukörper angesiedelten Büros erhalten eine sehr dezente Direktlichtbeleuchtung aus in den Decken eingebauten Leuchtstofflichtbändern.

Seine äußere Strahlkraft bezieht das Library and Learning Center ausschließlich aus der Beleuchtung des Innenraums. „Das Gebäude symbolisiert eine Schatulle, die den Schatz des Wissens aufnimmt. Dieser Metapher sollte das Lichtkonzept neben den anforderungsspezifischen Beleuchtungslösungen Raum geben, indem

es das Wissen bei Dunkelheit als glühenden Schatz erstrahlen und die Außenfassaden dabei als subtile Silhouette erscheinen lässt“, erklärt Paula Longato, die unter Leitung von Emily Dufner an der Projektplanung beteiligt war. □

#### Autorin

**Petra Lasar** ist Inhaberin der Agentur für Public Relations Schwarz auf Weiß in Rösrath bei Köln. Das Thema Licht gehört zu ihren Spezialgebieten. Sie betreut auch den Deutschen Lichtdesign-Preis.

#### Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.

[www.trockenbau-akustik.de](http://www.trockenbau-akustik.de)

- › Archiv
- Licht